

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

203 (25.7.1923) Unterhaltungs-Beilage

Unterhaltungs-Beilage

Der Herr Provisor.

Eine Jugenderinnerung aus alter Zeit. Von Christian Schimper (geb. 1834).

Droben im oberen Murthal liegt das Dorf Rotherbach, zwei Stunden unterhalb...

Es war im Jahr 1848, zur Zeit als man den Becker hochleben ließ und die schwarz-rot-goldene...

Nach einer kurzen Schierelei, die aber nicht gefährlich war, weil nur blind geschossen wurde...

Am nächsten Tag ging's gar lustig her im Dorf und Wald. Aber nicht alle wollten teilnehmen...

So kam es, daß nach einigen Tagen sich auch die andern wieder beruhigten und das mit...

Möchte doch das Verhalten dieses verständigen und klugen Mannes auch für unsere heutige so schwere Lage ein Beispiel sein...

Doch endlich zum Herrn Provisor! — was ist's mit dem? Na, Einige Wochen vor dem oben Erzählten ging durchs Dorf eine Reutheit...

Der Provisor sei verschwunden, hieß es. An einem Freitag morgen waren die Siebenjährigen vollständig in ihrer Schule...

Am Freitag nach dem Sonntag brannte die Sonne sehr vom Himmel. Zwei Stunden gingen hin mit Ordnen, Sammeln der gewaltigen Massen...

Es war im Jahr 1848, zur Zeit als man den Becker hochleben ließ und die schwarz-rot-goldene...

immer so bleiben. Es entstand ein Gesumm, dann Plaudern und Lachen. Die Buben stumpften...

Nur eine Reizung und Liebhaberei hatte er, und diese pflegte er mit aller Sorgfalt. Auch vermannte er alles auf sie...

Jetzt wurde dem Herrn Provisor Meldung gemacht. Er erschien alsbald, und nun wurde beraten, was zu machen sei...

Der Herr Provisor sah als erster in der Klasse, nicht etwa weil er der Sohn des Schulmeisters...

Da er bei seinen Schulfreunden der „Lateiner“ hieß und nun auch noch das „Wit und hochschur“ lernte...

Nun verließ er diesen Platz und begann als Bierknecht seine Tätigkeit in der kleinen Schule als Provisor-Stellvertreter...

Am andern Tag kam der Herr Provisor und wohnte einige Zeit dem Unterricht bei. Da er bemerkt, daß ein paar Buben fortwährend nach den Epaben sahen...

Als der nun Abgesandte mit dem pfarramtlichen Reiter zurückkam...

Als der nun Abgesandte mit dem pfarramtlichen Reiter zurückkam, sahen sich die Schüler ängstlich an...

Eine Abwechslung gab es, als die älteren Schüler vorrückten in die große Schule...

Als der Vater fort war, wies der Provisor dem Michele einen Platz in der ersten Bank an...

Es war die Zeit gekommen, wo die Nachmittage schulfrei waren...

Am andern Morgen wurde der neue Provisor vom Herrn Provisor und Schulmeister in sein Amt eingeführt...

Er wünschte sich einen Hederhut. Einen solchen Hut zu besitzen, war damals der Wunsch, besonders bei der Jugend...

gerne die oder jene Vorführung sehen, den oder jenen Wettkampf...

Ebenso eindrucksvoll gestaltete sich das sofort sich anschließende Frauenturnen...

Im Zimmer 4 des Hofbräuhauses traf der M. T. B. sich am Abend zu festlichem Gelage...

Wohl war der kleine Saal anfangs von Fremden gefüllt, wir quetschten dann viele hinaus...

Der Marschall v. d. Goltz folgte seinerzeit einer Einladung zum 12. Turnfest nach Weizsig...

Der Marschall v. d. Goltz folgte seinerzeit einer Einladung zum 12. Turnfest nach Weizsig...

Der Marschall v. d. Goltz folgte seinerzeit einer Einladung zum 12. Turnfest nach Weizsig...

Der Marschall v. d. Goltz folgte seinerzeit einer Einladung zum 12. Turnfest nach Weizsig...

Der Marschall v. d. Goltz folgte seinerzeit einer Einladung zum 12. Turnfest nach Weizsig...

Der Marschall v. d. Goltz folgte seinerzeit einer Einladung zum 12. Turnfest nach Weizsig...

Der Marschall v. d. Goltz folgte seinerzeit einer Einladung zum 12. Turnfest nach Weizsig...

Der Marschall v. d. Goltz folgte seinerzeit einer Einladung zum 12. Turnfest nach Weizsig...

Als am Nachmittag der Provisor sich häuslich eingerichtet hatte, probierte er sein Klavier...

Die Leute, welche daher kamen, blieben stehen und horchten. Da sagte einer: „So, der naht besser zu uns, als der Vorlage“...

Die echte Tragik. In einer dramatischen Staatsaktion sollte der Held des Stückes wegen eines Hochverrats...

Der verschuppte Landesvater. Von einer reisenden Schachspielergesellschaft wurde zur Geburtstagsfeier...

Humor. Alles in Tausend. Eine alte Frau wurde nach ihrem Alter gefragt...

Berwandlung. „Was hast du mit deiner Feuerzugeschulage gemacht?“ — „Meine Frau hat sie auf dem Kopf!“

Schlagfertig. Direktor: Der Brief ist ja unter aller Kanone gedrückt. Ein Mann: Der sich nicht verständlich machen kann...

Als am Nachmittag der Provisor sich häuslich eingerichtet hatte, probierte er sein Klavier...

Die Leute, welche daher kamen, blieben stehen und horchten. Da sagte einer: „So, der naht besser zu uns, als der Vorlage“...

Die echte Tragik. In einer dramatischen Staatsaktion sollte der Held des Stückes wegen eines Hochverrats...

Der verschuppte Landesvater. Von einer reisenden Schachspielergesellschaft wurde zur Geburtstagsfeier...

Humor. Alles in Tausend. Eine alte Frau wurde nach ihrem Alter gefragt...

Berwandlung. „Was hast du mit deiner Feuerzugeschulage gemacht?“ — „Meine Frau hat sie auf dem Kopf!“

Schlagfertig. Direktor: Der Brief ist ja unter aller Kanone gedrückt. Ein Mann: Der sich nicht verständlich machen kann...

Als am Nachmittag der Provisor sich häuslich eingerichtet hatte, probierte er sein Klavier...

Die Leute, welche daher kamen, blieben stehen und horchten. Da sagte einer: „So, der naht besser zu uns, als der Vorlage“...

Die echte Tragik. In einer dramatischen Staatsaktion sollte der Held des Stückes wegen eines Hochverrats...

Der verschuppte Landesvater. Von einer reisenden Schachspielergesellschaft wurde zur Geburtstagsfeier...

Humor. Alles in Tausend. Eine alte Frau wurde nach ihrem Alter gefragt...

Als am Nachmittag der Provisor sich häuslich eingerichtet hatte, probierte er sein Klavier...

Die Leute, welche daher kamen, blieben stehen und horchten. Da sagte einer: „So, der naht besser zu uns, als der Vorlage“...

Die echte Tragik. In einer dramatischen Staatsaktion sollte der Held des Stückes wegen eines Hochverrats...

Der verschuppte Landesvater. Von einer reisenden Schachspielergesellschaft wurde zur Geburtstagsfeier...

Humor. Alles in Tausend. Eine alte Frau wurde nach ihrem Alter gefragt...

Berwandlung. „Was hast du mit deiner Feuerzugeschulage gemacht?“ — „Meine Frau hat sie auf dem Kopf!“

Schlagfertig. Direktor: Der Brief ist ja unter aller Kanone gedrückt. Ein Mann: Der sich nicht verständlich machen kann...

Als am Nachmittag der Provisor sich häuslich eingerichtet hatte, probierte er sein Klavier...

Die Leute, welche daher kamen, blieben stehen und horchten. Da sagte einer: „So, der naht besser zu uns, als der Vorlage“...

Die echte Tragik. In einer dramatischen Staatsaktion sollte der Held des Stückes wegen eines Hochverrats...

Der verschuppte Landesvater. Von einer reisenden Schachspielergesellschaft wurde zur Geburtstagsfeier...

Humor. Alles in Tausend. Eine alte Frau wurde nach ihrem Alter gefragt...

Berwandlung. „Was hast du mit deiner Feuerzugeschulage gemacht?“ — „Meine Frau hat sie auf dem Kopf!“

Schlagfertig. Direktor: Der Brief ist ja unter aller Kanone gedrückt. Ein Mann: Der sich nicht verständlich machen kann...

Als am Nachmittag der Provisor sich häuslich eingerichtet hatte, probierte er sein Klavier...

Die Leute, welche daher kamen, blieben stehen und horchten. Da sagte einer: „So, der naht besser zu uns, als der Vorlage“...

Die echte Tragik. In einer dramatischen Staatsaktion sollte der Held des Stückes wegen eines Hochverrats...

Der verschuppte Landesvater. Von einer reisenden Schachspielergesellschaft wurde zur Geburtstagsfeier...

Humor. Alles in Tausend. Eine alte Frau wurde nach ihrem Alter gefragt...

Nachruf.
Gestern abend verschied nach langer Krankheit unser Vorstands-Mitglied
Herr Georg Frank
Gipsmeister, Karlsruhe.
Wir verlieren in dem allzfrüh Dahingegangenen einen lieben Kollegen, einen eifrigen, zielbewußten Berater. Unermüdet wirkte er in ersprießlicher Weise für das gesamte Handwerk.
Ein ehrendes Gedenken werden wir ihm bewahren.
Karlsruhe, 24. Juli 1923.
Süddeutsche Gipsindustrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Einkaufsgenossenschaft der Gips- und Stukkateurmeister Süddeutschlands o. G. m. b. H., Landesverband der Gipsmeister Badens u. der Pfalz.

Nachruf.
Unser langjähriger Abteilungsleiter
Herr Max Meyerhof
ist uns plötzlich durch den Tod entrissen worden. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen tüchtigen und pflichtgetreuen Mitarbeiter und Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Geschäftsleitung u. Personal der Firma Hermann Tietz.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern abend mein Geschäftsteilhaber
Herr Georg Frank.
Ich werde demselben, den ich in unserer langjährigen Zusammenarbeit als tüchtigen Geschäftsmann und in allen Lagen bewährten Freund schätzen lernte, dauernd ein treues Gedenken bewahren.
Karlsruhe, 24. Juli 1923.
Hermann Oertel senior.

Trauerbriefe
jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung die
Tagblatt-Druckerei
Ritterstraße 1, Fernspr. 297.

Öffentliche Verdingung.
Es werden öffentlich verdingt:
für ein Mannschaftsgebäude für 2 Kompagnien
auf dem Hofe der Pionierkaserne in Aehl:
1. Erd-, Beton-, Maurer- u. Abfallarbeiten,
2. Eisenbetonarbeiten,
3. Kunststeinlieferung,
4. Zimmerarbeiten.
Die Verdingungsunterlagen liegen vom 30. Juli ab werktäglich von 8-12 u. von 2-6 im Büro der Reichsvermögensstelle Aehl auf. Die Angebotsformulare sind zum Selbstkostenpreis bei der Reichsvermögensstelle Aehl erhältlich, wofür auch die Erhöhung der eingelegenen Angebote am 13. August 1923 vorm. 11 Uhr festfindet. Die Angebote müssen zu diesem Zeitpunkt bedingungslos eingereicht und mit der Aufschrift „Angebot auf Mannschaftsgebäude in Aehl“ versehen, bei der Reichsvermögensstelle abgegeben sein.
Reichsvermögensamt Landau (Pfalz).

Heute abend 9 Uhr
beginnt ein neuer Anfänger-Kurs für
Englisch.
Anmeldungen werden bis spätestens 9 Uhr abends erbeten.
Honorar mäßig, Teilzahlung gestattet.
Methode Ritter
Karlsruhe i. B.
Leopoldstr. 1 (am Kaiserpl.)

Stadtgarten-Ferientarten.
Mit Gültigkeit vom 1. August bis 15. September werden wieder Ferientarten zum Preise von 5000 A. ausgeben. Kinder unter 10 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt in den Garten.
Städt. Gartenamt.
Das Bad, Hofamt Karlsruhe-Gardi verleiht Dienstag, den 31. Juli d. J., vorm. 9 Uhr im Schützenhaus bei Karlsruhe ca. 900 Km. Forst- und Fischereirecht u. ca. 200 Km. Eichenstammholz. Rospergeln, Kaffeebohnen und Muskat durch das Hofamt.

Einziges Stockholz, Anfeuerungsbauholz
und
Bau- u. Hopfenlängen
aller Klassen hat laufend abzugeben
Sa. Stefan Hebel
Sohlhandlung, Karlsruhe-Beiertheim, Dreierstr. 37. Tel. 4319.

Kurhaus Thomashof bei Durlach
Schöne ruhige Höhenlage am Balzbrunn, vollständig neu hergerichtet, gute Verpflegung, mäßige Preise, nimmt Kurgäste an.
Telephon Durlach 290. Die Verwaltung.
Café des Westens
Heute Mittwoch, abends 8 Uhr
Großes Sonder-Konzert.
Täglich nachmittags u. abends Künstler-Konzert.

Verein der Hundefreunde
e. V.
Mittwoch, den 25. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Prinz Karl“.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Verlosung von Gebrauchs-Gegenständen.

Zurück.
Dr. Wilser, Frauenarzt
Helmholtzstraße 3

Paßbilder
werden sofort geliefert
Photogr. Atelier
Kembrandt
Karl-Friedrichstr. 32.

Staatslotterie!
22. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie
343 000 Gewinne u. 4 Prämien im Gesamtbetrag von über 19 Milliarden Mark.
Größter Gewinn im günstigsten Fall
1 Milliarde Mark.
Die Erneuerung der Lose zur II. Klasse findet vom
25. Juli ab
statt.
Kauflose zum Preise von
1/1 20 000 10 000 5 000 2 500 Mark
sind noch zu haben bei
Zwerg, bad. Lotterieverwalter
Hebelstraße 11. Telephon 4828

C. F. MÜLLER
Buchdruckerei, Verlagsbuchhandlung
KARLSRUHE i. B.
Telephon 297 Ritterstrasse 1
liefert aus ihrer Sonderabteilung für Wertpapiere in gediegener, preiswerter Ausführung
AKTIEN
Obligationen, Zinsseheine, Gewinnanteilbogen, Wertmarken, Scheck-, Wechsel- und Quittungsformulare
Unsere gesetzlich geschützten Wasserzeichenpapiere, welche mit unseren eigenen Walzen nur für uns hergestellt werden, bieten eine erhöhte Sicherheit gegen Nachahmungen. Entwürfe und Kostenanschläge stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Neuheiten
in
Kostümen, Röcken, Mänteln, Blusen, Herren-Anzügen.
Nur sicheren Leuten auf Teilzahlung.
Mertens & Co.
Hirschstr. 33, II.

Bäder- und Kur-Anzeigen
finden weitestgehende Verbreitung durch das
Karlsruher Tagblatt

In 30 Minuten Ihr Paßbild
nur im Phot. Atelier, Kaiserstr. 50, Eing. Alsterstr.

Stadtgarten-Restaurant
Telefon 174 Karlsruhe Telefon 174
Schöne Lokaltäten. Gedeckte Hallen.
Kaffee mit eigener Konditorei
Vorzügliche Weine, ff. Biere.
Warme und kalte Speisen.
Inhaber: Max Schmitges.

Städt. Konzerthaus.
Leitung: Direktor Adalbert Steffer.
Heute Mittwoch und täglich abends 7 1/2 Uhr
— nur noch einige Male —
Die lustige Witwe.
Valencienne... Lotte Lange-Bake a. G.
Rosillon... Viktor Felix a. G.

Wissen Sie den Unterschied zwischen Kernseife und Feurio?

feurio!

Feurio verbraucht sich viel sparsamer, schont die Wäsche und verleiht ihr feischen Duft. Feurio Haushaltseife enthält 80% Fett.

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

TRUB

Die Falkner auf Lindenhöhe
Roman von Reinhold Detmann.
(70) — (Nachdruck verboten.)
Dieser Anblick länger zu ertragen, war Erich denn doch nicht imstande. Mit einer rudartigen Bewegung, wie sie ihm eigentümlich war, fuhr er in seiner Sofaecke auf.
„Wenn du was auf dem Herzen hast, Achim — ich bin ja jetzt da. Mir darfst du es in Gottesnamen sagen.“
Der andere blickte nicht auf.
„Bist du deshalb gekommen, Erich?“
„Vielleicht nicht gerade deshalb. Aber das ist einseitig. Für das, was ich dich etwa fragen wollte, wird auch später noch Zeit genug sein. Es drückt mich nicht allzu sehr. Und da deine Laft doch wohl die schwerere ist, machst du besser den Anfang.“
„Ich weiß nicht. Wenn ich's versuchte, es könnte jabeln werden, daß deine Geduld nicht dazu ausreicht.“
„Meine Geduld, dich anzuhören? Mach dir darum keine Sorge. Ich habe hier nichts zu verläumern.“
„Ich habe mich falsch ausgedrückt. Nicht deine Geduld meine ich, sondern deine Duldsamkeit.“
„Ist das der Mut, in dem ich bei euch stehe? Bin ich so unzulänglich?“
„Mir gegenüber bist du es wohl immer ein wenig gewesen. Es war immer so etwas wie eine Mauer zwischen uns. Und ich war es kaum, der sie aufgerichtet hat. Es ist sehr schwer gewesen, dir nahe zu kommen, Erich, auch wenn ich den rechtlichen Willen dazu hatte.“
„Von solchem Bedürfnis habe ich niemals viel bemerkt. Aber wie es auch damit sein mag, in

diesem Augenblick kannst du dir die Mauer ruhig wegdenken.“
„Das ist nicht so leicht. Wenigstens nicht für einen, der ein schlechtes Gewissen hat.“
„Hast du es denn auch mir gegenüber, Achim?“
„Ja. Aber vielleicht ist es gut, wenn wir uns darüber ansprechen. Einmal hätte es doch wohl geschehen müssen. Ich bin mein ganzes Leben hindurch eifersüchtig auf dich gewesen, Erich.“
„Von der anderen Seite her kam ein Laut wie ein halb unterdrücktes Anfluchen.“
„Eifersüchtig? Auf mich? Du — der Glänzende und Bevorzugte?“
„Es ist möglich, daß ich bevorzugt worden bin. Aber das konnte mir über den Reiz auf deine größere Begabung nicht hinweghelfen, und vor allem nicht über den Reiz auf deine Stärke.“
„Wenn es weiter nichts ist. Du hast mir damit niemals wehgetan.“
„Niemals, Erich? Auch nicht, als dieser Reiz mich dazu trieb, dir Erika abwendig zu machen?“
„Du hast sie mir nicht abwendig gemacht. Sie hat dir ja aus freien Stücken den Vorzug gegeben.“
„Doch wohl nicht ohne mein Zutun. Wenn du es nur hättest sehen wollen, würdest du bald bemerkt haben, daß sie dir viel mehr zugetan war als mir.“
„Das ist lächerliches Gerede. Schon als halbe Kinder strecktest ihr ja immer zusammen.“
„Weil du eben nicht für Kinderereien zu haben warst, wie sie einem Badfisch im Kopf liegen. Ihre Gedanken aber waren immer bei dir. Und daß sie nie von etwas anderem zu reden mußte als von dir, das hat mir schon als Siebzehn-

jährigen den Entschluß eingegeben, sie für mich zu gewinnen.“
„Daraus also ist deine Liebe zu ihr entsprungen? — Nun, meinneinigen! Die Hauptsache ist doch, daß es dir gelungen ist.“
„Weißt du das so bestimmt? Ich glaube, wenn du sie selber danach fragtest, du würdest von ihrer Antwort überrascht sein.“
„Erich dachte an Erika's ruhige Erklärung, daß Achim ihr nie etwas anderes als ein Freund und ein Bruder gewesen sei — an diese Erklärung, die er nicht für bare Münze genommen hatte. Jetzt aber, da er sie gleichsam von ihm selbst bestätigt hörte, flog es heiß aus seinem Herzen auf. Unverküßlich freilich verriet sich in seinem Verhalten nichts von solchem Empfinden.“
„Dem Anschein nach war es anders,“ sagte er gleichmütig. „Als ich zum letzten Mal auf Lindenhöhe war, hätte auch jeder für ein Liebespaar halten müssen.“
„Ich war auch in sie verliebt. Aber ich hütete mich wohl, es ihr so zu zeigen. Denn damit hätte ich sie vielleicht mit mir entfernt. Noch immer rechnete ich garricht im Ernst damit, sie jemals zu besitzen. Nur du solltest sie nicht haben. Das war der einzige Gedanke, der mein Verhalten bestimmte.“
„Sehr brüderlich — und sehr einfüllig. Vor-auf hin konntest du denn vermuten, daß mir überhaupt etwas daran lag?“
„Ich wußte, daß du sie liebtest. Seit Jahren schon war ich dessen gewiß. Ich wußte auch, daß es dich nur ein einziges Wort kosten würde, sie jubelnd in deine Arme fliegen zu lassen. Es war eine abgrundtiefe Schlichtheit — nicht wahr?“
„Er sprach immer mit derselben leisen, matten Stimme, scheinbar ohne Erregung und ohne

seine Haltung zu ändern. Erich aber neigte sich vor und sah ihm mit blühenden Augen an.“
„Ja. — Wenn du das wüßtest und wenn alles richtig wäre, was du über Erika's Empfindungen sagst, dann hast du mit vollem Bewußtsein das Lebensglück zweier Menschen zertrübt. Und es waren Menschen, die dir nie ein Leid zu gefügt hatten.“
„Es war sehr schlecht. Du hörst ja, daß ich es selbst zugebe. Aber es liegt eben in meiner Natur. Weil ich immer alles Glück für mich selbst haben wollte, darum habe ich in meinem Lebenskreise alle unglücklich gemacht, die sich herausnehmen wollten, es für sich zu begehren.“
„Erich hatte sich wieder in seine Ecke zurückgelehnt. Eine auffallende Wandlung war plötzlich in seinem Aussehen und seinem Benehmen vor sich gegangen. Wenn es eben noch den Anischen gehacht hatte, als solle sich eine heiße Bornesquelle über den Geständigen ergießen, so sah er mit einem Mal fast better aus und seine Hand griff ruhig wieder nach der Zigarre, die er vorhin in die Aschenhale geworfen.“
„Wenn das wirklich Naturanlage bei dir ist, so bist du um ihretwillen aufrichtig zu beklagen. Hast du dich denn von ihr noch öfter in deinen Handlungen bestimmen lassen?“
„Ja. — Wie du siehst, ist mein Leben daran zerstückelt.“
„Entschuldig — der Zusammenhang ist mir nicht ganz klar.“
„Es wird dich nicht interessieren, auch noch darüber eine Weile zu hören.“
„Doch — es interessiert mich sogar sehr. Oder zweifelst du noch immer an meiner Duldsamkeit?“
(Fortsetzung folgt.)